



Bürgerinitiative Delligsen in der Hilsmulde e.V.
Bürgerinitiative Freileitungsgegner Kalefeld
Bürgerinitiative Pro Erdkabel Bad Gandersheim/Kreiensen
Bürgerinitiative Südkreis (Lamspringe, Landwehr, Bodenburg)
Bürgerinitiative „Der Ambergau wehrt sich!“ (Bockenem, Seesen)
Bürgerinitiative „Hahausen wehrt sich“
Umweltbeirat Hardeggen
Bürgerinitiative Heyersum
Bürgerinitiative Innerstetal
Bürgerinitiative Lahstedt
Bürgerinitiative Salzgitter
Bürgerinitiative Region Sibbesse
Bürgerinitiative "Keine 380kV Freileitung im Schwalm-Eder-Kreis"
Bürgerinitiative "Keine 380-kV-Freileitung im Werra-Meißner-Kreis" e. V.
Bürgerinitiative „Keine 380.000-Volt-Freileitung im Kreis Hersfeld-Rotenburg“ e.V

Pressemitteilung

Mogelpackung „Netzausbaubeschleunigungsgesetz“ (NABEG)

NABEG hebt Mitwirkungsrechte aus/

Bürgerinitiativen beschleunigen den Netzausbau durch Forderungen nach innovativer Technik.

Die Bürgerinitiativen entlang der geplanten Höchstspannungsverbindung „Wahle - Mecklar“ begrüßen den Ausstieg aus der Atomenergie und die zunehmende Stromerzeugung auf der Basis erneuerbarer Energien. Notwendig wird dadurch ein technisch innovatives und intelligentes Verteil- und Übertragungsnetz. Dazu ist ein Bundesnetzplan erforderlich, der nicht von den Interessen der Energiekonzerne bestimmt ist. Wir fordern daher die Offenlegung der Netzflussdaten. Insbesondere müssen die gesamtgesellschaftlichen Kosten betrachtet werden, denn die Netzausbaukosten zahlen die Stromkunden. Erst dann wird sich zeigen, wo und wie Bedarf an Höchst- und Hochspannungsverbindungen besteht.

Die bisherigen Verzögerungen im Netzausbau sind nicht durch die Bürgerinitiativen und Verbände verschuldet (vgl. Bericht der Bundesnetzagentur für 2010). Vielmehr haben der Gesetzgeber durch lange Beratungsdauer und am Ende dennoch unklare Rechtsnormen sowie die zurückhaltenden, in traditionellen Bahnen operierenden Energienetzbetreiber die bisherigen Verzögerungen zu verantworten. Die Bürgerinitiativen fordern die Verfolgung innovativer Techniken beim Netzausbau (wie z. B. HGÜ) mit geringeren Umweltbelastungen und sorgen damit für eine größere Akzeptanz bei den Betroffenen sowie für eine Beschleunigung der Verfahren.

Umweltverträglich erzeugter Strom muss auch umweltverträglich für Mensch, Natur und Landschaft transportiert werden. Bürgerinnen und Bürger, Verbände und Bürgerinitiativen sowie die Kommunen kennen sich über die Umweltbedingungen vor Ort am besten aus. Regional aufgestellte Planungsbehörden müssen sich dieser Diskussion stellen. Eine zentrale Bundesbehörde wird dies nicht leisten können.

Aus den Erfahrungen im gegenwärtig laufenden Raumordnungsverfahren nehmen wir hiermit Stellung zu dem jetzt vorliegenden Entwurf des NABEG. In dem „Eckpunktepapier“ der Bundesregierung zur so genannten Energiewende ist zwar noch von „mehr Bürgerbeteiligung“ die Rede, in dem jetzt vorliegenden Entwurf des NABEG sind jedoch Kernforderungen der Anwohner bezogen auf Erdkabel oder Übertragungstechniken (z.B. HGÜ) nicht erkennbar. Offenbar sollen auch die Erfahrungen aus den Pilotstrecken des jüngst novellierten EnLAG nicht weiter geführt werden:

- konkrete Verfahren zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger fehlen
- die Bundesnetzagentur wird aufgebläht (um 240 Mitarbeiter), diese Kosten werden auf den Stromtarif umgelegt.
- akzeptable Abstandsregelungen (für Wohngebiete und für Landschaftsschutz) fehlen
- moderner „Ablasshandel“ wird eingeführt:
Anstatt sich um einen Konsens mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürger zu bemühen, versucht man die Gemeinden zu kaufen („Konzessionsabgabe“). Die bisher genannten Summen stehen in keinem Verhältnis zu den Beeinträchtigungen, die die Menschen vor Ort auf mehrere Jahrzehnte belasten würden. Abgesehen davon, dass die geschädigte Gesundheit, Natur oder Landschaft durch Geld nicht wieder zurück geholt werden kann.



Bürgerinitiative Delligsen in der Hilsmulde e.V.
Bürgerinitiative Freileitungsgegner Kalefeld
Bürgerinitiative Pro Erdkabel Bad Gandersheim/Kreiensen
Bürgerinitiative Südkreis (Lamspringe, Landwehr, Bodenburg)
Bürgerinitiative „Der Ambergau wehrt sich!“ (Bockenem, Seesen)
Bürgerinitiative „Hahausen wehrt sich“
Umweltbeirat Hardeggen
Bürgerinitiative Heyersum
Bürgerinitiative Innerstetal
Bürgerinitiative Lahstedt
Bürgerinitiative Salzgitter
Bürgerinitiative Region Sibbesse
Bürgerinitiative "Keine 380kV Freileitung im Schwalm-Eder-Kreis"
Bürgerinitiative "Keine 380-kV-Freileitung im Werra-Meißner-Kreis" e. V.
Bürgerinitiative „Keine 380.000-Volt-Freileitung im Kreis Hersfeld-Rotenburg“ e.V

Nur mit einer „Informationsplattform“ im Internet oder durch Hochglanzbroschüren werden die Bürgerinnen und Bürger nicht überzeugt. Der „breit angelegte gesellschaftliche Dialog über die Notwendigkeit des Umbaus der Energieversorgung und seine Möglichkeiten“ wird ausbleiben. Eine „umfassende Bürgerbeteiligung“ im Stadium des Unkonkreten wird leer laufen.

Im Gegensatz zum Entwurf des NABEG verlangen die Bürgerinitiativen Informationen ohne Interessenbindung und echten Dialog auf Augenhöhe und vor Ort. Dazu gehören:

- frühzeitige Einbindung der Bürger vor Verfahrenseröffnung aber auch in den Planungs- und(!) in den Entscheidungsprozessen
- ausreichende Fristen für Stellungnahmen
- keine (weitere!) Verkürzung der Rechtswege
- kein Verzicht auf getrennte Durchführung der Verfahren der Raumordnung und der Planfeststellung in verschiedenen Behörden
- Planungskoordination bei dem Land, in dem der längste Trassenabschnitt verläuft
- Antragsrecht für Kommunen, Verbände und Bürgerinitiativen im ROV und PFV so muss z.B. die Erfüllung aller Prüfaufgaben aus dem "Untersuchungsrahmen" (ROV) von den Kommunen, Verbänden und Bürgerinitiativen eingefordert werden können.
- Einsatz eines Mediators (alt.: "Ombudsmann/frau")

Alle diese Forderungen sind in dem Entwurf des NABEG nicht enthalten, würden aber zur Akzeptanz und zur Beschleunigung des Netzausbau wirksam beitragen.

Die Bürgerinnen und Bürger wollen nicht mitgenommen, sondern beteiligt werden.

Delligsen, den 8. Juni 2011

v.i.S.d.P.:

Bürgerinitiative:
Delligsen in der Hilsmulde e.V.

Heinz-Jürgen Siegel

1. Vorsitzender

Am Sandbrink 12
31073 Delligsen
Fon: (+49) 05187 4480
Mobil (+49) 0175 4172196
Heinz-J.Siegel@t-online.de
www.bi-hilsmulde.de